

Wir sind verbunden durch Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Amen.

Psalm 121 (EG 749)

Gebet:

Herr, im Moment scheint alles durcheinander. Ängste machen sich in unseren Herzen breit und Nachrichten bestimmen unser Leben. Wir fragen uns, was sollen wir tun? Welchen Weg sollen wir einschlagen. Schenke uns Ruhe und Vertrauen in unseren Herzen. Lass uns jetzt ganz für Dich da sein. Amen.

Bibeltext: 1.Könige 19,1-13a

Wir begegnen hier dem Propheten Elia, als er ganz am Boden angekommen ist. Aus dem großen, starken Gottesmann, der es mit einer Übermacht aufnimmt, ist ein ängstlicher, verzweifelter und leerer Mann geworden. Er flieht in die Wüste auf Grund einer Drohung der gefürchteten Königin Isebel. Elia will sein Leben retten in einer lebensfeindlichen Umwelt, der Wüste. Erschöpfung, Hunger und Durst lassen ihn unter einem Ginsterstrauch zusammenbrechen, wo ihm klar wird: „Ich kann und will nicht mehr.“

Ein Engel, ein Bote Gottes, weckt ihn aus dem Schlaf. Das Schöne ist daran. Er tadelt nicht, so nach dem Motto: Elia, dein Name bedeutet doch „der Herr ist JHWH [Ich-bin-da]“, wie kannst Du dich niederlegen, nachdem Dir Gott so viel anvertraut hat und dich

bewahrt hat? Sondern der Engel weckt ihn sanft und spricht im Blick auf das geröstete Brot und das frische Wasser: „Steh auf und iss!“ Elia tut dies und der Engel lässt ihn wieder einschlafen und zu Kräften kommen. Dies wiederholt sich. Und nach dem zweiten „Steh auf und iss!“ hat Elia Kraft, um in vierzig Tagen und Nächten bis zum Berg Horeb zu laufen.

Dort begegnet er Gott selbst. Er begegnet ihm nicht im Sturm, nicht im Erdbeben, nicht im Feuer, sondern in einem stillen und sanften Rauschen.

Mich bewegt in dieser Geschichte immer wieder aufs Neue wie Gott hier mit Elia umgeht. Er redet nicht viel, er tadelt nicht. Sondern Gott hört zu und hilft still und leise. Er lässt die Angst, die Verzweiflung, die Leere Elias zunächst zu, dann kümmert er sich durch den Engel, um grundlegende Bedürfnisse: Schlaf, Trinken und Essen. Und erst dann als Elia wieder zu Kräften gekommen ist, begegnet er ihm nach einem stillen, sanften Rauschen. Dies gibt dem Propheten Elia die Kraft für seinen weiteren Weg.

Einen Weg, der nicht einfach werden wird. Dieses Erlebnis mit Gott lässt für Elia seinen eigenen Namen Wirklichkeit werden: Gott ist für Dich da. Immer und überall. Er weiß, was Dir fehlt und sucht die Nähe zu Dir. Dies gilt für uns alle, auch wenn wir jetzt darauf angewiesen sind unseren christlichen Glauben und die Nähe untereinander anderes zu feiern als gewohnt. Amen.